

M. G.
Die nachdencklichen Worte
Marc. I. 15.

Die Zeit ist erfüllet / und das Reich Gottes
ist herbey kommen. Thut Busse und
gläubet an das Evangelium.

Legen den Grund
Zur hundert und andren

Sittawischen Buß=Hede/

Den 5. Januar. M DCCIV.

Nach derer Anleitung

1. der König / 2. die Unterthanen / 3. die Befehle
wegen der Zeit / wegen der Busse und wegen
des Evangelischen Glaubens/
betrachtet und besungen werden.

Durch
C. W. R.

Zittau/

Gedruckt bey Michael Hartmann.



Nach seiner eigenen Melodey:

Oder wie

Seh' Lob und Ehr mit hohen Preiß.

1.

Ach Jesu wir verstehens wol/
Warum wir täglich beten/
Daß dein Reich zu uns kom-
men sol.
Den du bist aufgetreten/

Und ruffst den deinen allzugleich/
Es sey numehr das Himmelreich
Herbey und nahe kommen.

2.

Drum wer in dieses Reich gehört/
Muß dich / als König kennen.
Du hast der Feinde Reich zerstört/
Du läst dich Vater nennen.
Du hast uns lieb / du nimmst uns an:
Und was ein König leisten kan/
Das steht in deinen Händen.

3.

Doch wer verdient das Bürger-Recht?
Die Art ist unterschieden.

Der

Der hält sich wol / der andre schlecht.
Doch dein Volck ist zufrieden.
Es nimt vorlieb / was dir gefällt/
Und ist dein Reich nicht von der Welt/
So wandeln wir im Himmel.

4.

Ach Herr / so laß uns deinen Rath/
Gleich als Gesetze lencken.
So wol dein Mund befohlen hat/
Daß wir die Zeit bedencken/
Daß wir zur Buße fertig seyn/
Und drauff ohn allen Heuchel Schein/
Necht Evangelisch glauben.

5.

Ist unsre Zeit nicht gantz erfüllt:
Wer weiß warum wir leben.
Vielleicht soll manches Schrecken-Bild
Den Wincß zur Buße geben.
Ach weck uns auf. Denn eins ist noch:
Wie bald kan ein geschwinder Tod
Die letzte Zeit erfüllen.

6.

Wol dem der zeitlich Buße thut /
Und keine Schuld verschweiget /
Wenn Lust / wenn Furcht / wenn Uebermuth
Das Fleisch zur Sünde neiget.

Ja

Ja wer sich selbst erkennet hat/
Daß offtmals an der besten That
Verborgne Fehler kleben.

7.

So kan das Evangelium/
Durch seine Krafft bekleiben/
Daß wir dein liebstes Eigenthum/
Nach der Verheißung bleiben.
So war dein JESUS Nahmen gilt/
Und die Gerechtigkeit erfüllt;
So war ist GOTT versöhnet.

8.

Nun segne was dein Erbtheil ist,
Und laß dich nicht verachten.
Denn welche / wie du König bist/
Nach deinem Reiche trachten/
Den fällt das andre täglich zu/
Biß wir die volle Seelen-Ruh/
Im Ehren-Reiche finden.

